

Kleine Anfrage

Datenskandal bei Facebook und ob Liechtensteiner Benutzer davon betroffen sind

Frage von Landtagsabgeordneter Günter Vogt

Antwort von Regierungsrätin Aurelia Frick

Frage vom 27. März 2018

Facebook macht zurzeit mit einem riesigen Datenskandal um die britische Analysefirma Cambridge Analytica auf sich aufmerksam. Die Firma, die nach Angaben ihres inzwischen suspendierten Chefs Alexander Nix einen Grossteil des Wahlkampfs für US-Präsident Donald Trump bestritten hat, soll Facebook-Daten missbraucht haben. Insgesamt sollen Daten von rund 50 Millionen Menschen an Cambridge Analytica weitergegeben worden sein - ohne Wissen der Nutzer. Facebook behauptet, die windige Firma habe die Benutzerdaten unrechtmässig erhalten. Fakt ist: Facebook hat seinen Datenschutz nicht im Griff. EU-Parlamentspräsident Antonio Tajani schrieb beim Kurznachrichtendienst Twitter, das Parlament habe Zuckerberg «eingeladen», Facebook müsse «vor den Vertretern von 500 Millionen Europäern klarstellen, dass persönliche Daten nicht dazu benutzt werden, um Demokratie zu manipulieren». Da Facebook auch in Liechtenstein sehr beliebt ist, werden wohl auch bei uns mehrere Tausend Benutzerkonten betroffen sein. In diesem Konsens kann auch angemerkt werden, dass mit einem Fake-Facebook-Account unseres Regierungsmitgliedes Aurelia Frick in den letzten Wochen ebenfalls Missbrauch betrieben wurde. Dazu meine Fragen:

- * Hat die Datenschutzstelle Informationen zu diesem Sachverhalt und, falls ja, was wurde unternommen?
- * Wie viele Liechtensteiner Facebook-Kunden sind davon betroffen?
- * Gibt es ein Monitoring der Datenschutzstelle, welche die sozialen Medien insbesondere zum Thema und mit Bezug zum Datenschutz auch kontrolliert?
- * Facebook sollte erklären, wie es die Privatsphäre seiner Nutzerinnen und Nutzer künftig besser schützt. Sind hier Massnahmen der Datenschutzstelle vorgesehen?

Antwort vom 29. März 2018

Zu Frage 1:

Zum jetzigen Zeitpunkt verfügt die Datenschutzstelle keine weiteren als über die bereits aus den Medien bekannten Informationen. Die Datenschutzstelle hat als Beobachter Einsitz in der Artikel-29-Datenschutzgruppe (WP29), das unabhängige Beratungsgremium der Europäischen Union in Datenschutzfragen. Bei der kommenden Sitzung Anfang April ist der gegenständliche Sachverhalt traktandiert.

Zu Frage 2:

Der Datenschutzstelle liegen darüber keine Erkenntnisse vor.

Zu Frage 3:

Nein.

Zu Frage 4:

Die Datenschutzstelle wird die kommende Sitzung der Artikel-29-Datenschutzgruppe abwarten und im Anschluss entsprechende Handlungsmöglichkeiten prüfen.